



Grenacher

Lieber Christian Rüede

Wir nutzen diesen freien Samstag für etwas Nachhilfe in Rechnen und Logik.

Das mag Ihnen als Vizeammann in Laufenburg und Präsident der Elektrakommission möglicherweise dienen, ihre Worte fortan mit etwas mehr Bedacht zu wählen.

Unsere heutige Rechnungsaufgabe geht folgendermassen:

Wieviel gebe ich aus, wenn ich sechsmal je 866.67 Franken bezahle? Korrekt: 5200 Franken und zwei munzige Rappen.

Wieviel gebe ich aus, wenn ich zweimal 2600 zahle? Wunderbar gerechnet: Wiederum exakt 5200 Franken!

Sie aber, lieber Christian Rüede, flunkern nun, wenn man den Gesamtbetrag in sechs Raten zahle, «werden die Kosten für die Kundinnen und Kunden regelmässiger über das ganze Jahr verteilt».

Damit wären wir beim zweiten Nachhilfebeispiel: Der Logik, also der Kunst des Denkens. Ob ich den Chlütter ratenweise abstottere, halbjährlich oder alles auf einmal: 5200 Franken bleiben 5200 Franken. Nur der beiderseitige Aufwand erhöht sich, je kleiner der Betrag ist.

Weil die Elektrizitätsversorgung Laufenburg am Strommarkt gezockt hat, müssen Ihre Bürger nun bluten: Der durchschnittliche Energiepreis für Haushalte steigt im nächsten Jahr von 15.65 Rappen auf neu 44.21 Rappen pro Kilowattstunde. Dies entspricht einer Erhöhung von exakt 182% – oder in Geld: Ein Vierpersonenhaushalt in einem Einfamilienhaus mit Wärmepumpenheizung bezahlt 2023 5200 Franken, in diesem Jahr sind es bloss 2000 Franken.

Mich nervt drum ihre Schönrederei genauso wie der Rat unserer Energieministerin Sommaruga, man möge künftig zum Stromsparen mit Umluft backen statt mit Ober- und Unterhitze. Mit Verlaub: Das mach ich schon ewig. Und dass die Strommangellage kommen wird, wussten wir auch schon vor dem 24. Februar, dem Beginn des Ukraine-Krieges.

Die Verantwortlichen beim Bund und den Gemeinden haben einfach Ihren Job nicht gemacht. Eine aufrichtige Entschuldigung dafür bei Ihren Kunden, lieber Herr Rüede, wäre das Mindeste. Die können nämlich bereits rechnen. Und auch logisch denken.